

Der Meister des feinen Tons

Der aus Kuba stammende Manuel Barrueco gab gestern im Rahmen der Ligita im Gemeindesaal Gamprin ein Konzert der Extraklasse.

Anita Grüneis

«A superb instrumentalist with a seductive sound and uncommon lyrical gifts», schrieb die Dallas Morning News über Manuel Barrueco. Da sass er nun mit seiner Gitarre im Gemeindesaal Gamprin, der hervorragende Musiker mit seinem verführerischen Klang und der ungewöhnlichen lyrischen Begabung, der grosse Künstler, der überall auf der Welt in den wichtigsten Konzertsälen gastiert und mit namhaften Künstlern der Musikwelt arbeitet. Die Luft im Saal wirkte schwül und feucht, draussen hatte es kurz davor heftig geregnet, hin und wieder wehte ein kühler Luftzug durch den Raum. Kein gutes Klima für so ein sensibles Instrument wie die Gitarre des Meisters, die er denn auch an diesem Abend häufiger als sonst nachstimmen musste.

Es war das zweite Konzert der 27. Liechtensteiner Gitarrentage Ligita. Johanna Noser,

die Schriftführerin der Ligita, begrüßte das Publikum im fast vollständig besetzten Saal, stellte den Künstler Manuel Barrueco kurz biografisch vor und bezeichnete dabei sein Spiel als sehr präzise und virtuos. Sie hatte kein bisschen übertrieben, wie im Anschluss zu hören war.

Ein melodischer Fluss mit Wehmut

Auf dem Programm standen, neben dem Eröffnungswerk «Three Pieces from the Renaissance» von Luis de Narvaez, vor allem Werke von Komponisten aus den Zeiten der Jahrhundertwende und dem 20. Jahrhundert. Dabei wurde Manuel Barrueco zu einem Märchenerzähler aus 1001 Nacht, der die Noten zu Gold spann, in einem wunderbaren melodischen Fluss Geschichten von Sehnsucht und Träumen, von Liebe und Verrat, von Heiterkeit und tänzerischer Leichtigkeit erzählte. Und das Publikum folgte ihm atemlos.



Eine feste Grösse an der Ligita.

Bild: Paul Trummer

So war es bei Héctor Angulos «Yoruban Chants from Cuba»

mucksmäuschenstill im Saal, sogar nach dem Ende des letz-

ten Tons brauchte es ein paar Sekunden, bis der Applaus einsetzte und das Tongespinnst damit verjagte. Auch bei den folgenden «Cuban Dances» von Ignacio Cervantes tönte es, als wolle Barrueco seiner Heimat ein Denkmal setzen. Heiter und beschwingt klangen seine Gitarrentöne, immer gedämpft, nie laut oder fordernd, immer mit einem Hauch Melancholie. Er ist ein Meister des schönen Klangs, Belcanto auf der Gitarre. Dabei kann seine Gitarre manchmal auch wie ein Hackbrett tönen oder wie eine Harfe. Das Spektrum seiner Tonsprache ist weit und tief.

La Paloma in einer zisielierten Interpretation

Nach der Pause bewies Manuel Barrueco, wie feinfühlig er das für Klavier geschriebene Stück «A la Cubana» von Enrique Granados für die Gitarre transkribierte. Es klang, als würde er das Stück just in diesen Moment mit seinem Instrument komponieren und gleichzeitig

darüber berichten. Seine Musik perlte und floss, war zurückhaltend und dann doch wieder zupackend. Und immer war da im Untergrund ein Hauch Wehmut und Sehnsucht. Besonders deutlich wurde dies bei Manuel Barruecos Interpretation von Sebastián de Yradiers «La Paloma». Diese vielfach interpretierte Komposition, die nicht nur in Deutschland, verbunden mit Seemannsromantik, zu einem Volkslied wurde, klang bei Manuel Barrueco wieder wie ein Kunstlied von Franz Schubert, voller Zartheit, Virtuosität und Sensibilität.

Der Künstler schenkte seinem Publikum zwei Zugaben, mit denen er nach fast zwei Stunden sein Konzert beendete. Draussen wartete der Bus von Ivo Matt auf die Meisterschüler, um sie nach Schellenberg zu bringen. Stilgerecht blinkten am Bus Gitarren und Musiknoten. Das Unterland bewies einmal mehr, dass es seine Ligita zu schätzen weiss.

Liechtensteiner Gitarrentage Ligita

Feuriger Flamencoabend in Gamprin

Heute Abend präsentiert der bekannte spanische Gitarrist Manolo Franco im Gemeindesaal Gamprin Flamenco vom Feinsten. Zudem findet im Rahmen der Liechtensteiner Gitarrentage Ligita um 18 Uhr eine Studio Live Session statt. Die 27. Liechtensteiner Gitarrentage sind in vollem Gange. Seit Samstag treffen sich an der Ligita Meistergitarristen und Studenten aus der ganzen Welt sowie Gitarrenfans aus der Region für Meisterkonzerte und Kurse. Heute finden Konzerte in Gamprin und Eschen statt.

Bereits 2014 und 2016 eroberten Manolo Franco y su grupo de flamenco die Herzen des Gampriner Publikums im Sturm. Das möchte der in Sevilla geborene Flamencogitarrist heute Abend wiederholen und das Feuer Andalusiens an der Ligita erneut zünden. Für das diesjährige Ligita-Konzert bringt Manolo Franco die Sänger Mercedes Abenza und Miguel del Pino sowie den Tänzer Rafael del Pino mit. Mit den



Das Konzert des jungen Aros Guitar Duos wird an der Studio Live Session live vor Publikum in Ton und Bild aufgezeichnet. Bild: pd

aussergewöhnlich talentierten Spaniern erwartet die Zuschauer um 20 Uhr im Gemeindesaal Gamprin also ein wahres Flamenco-Spektakel. Tickets können im Vorverkauf oder an der Abendkasse erworben werden.

Ein besonderes Konzerterlebnis wird heute um 18 Uhr auch die zweite Ligita Studio Live Session in den Little Big Beat Studios in Eschen sein. Das dänische Aros Guitar Duo wird dieses Konzert in einzigartiger Studioatmosphäre spielen. «Das Konzert wird live in Bild und Ton aufgezeichnet», erklärt Roger Szedalik, musika-

lischer Leiter der Ligita. «Das wird ein Erlebnis für Zuhörer und Künstler.» Die dänischen Nachwuchstalente haben vergangenes Jahr mit klugen Arrangements und ihrem technisch raffinierten Spielwitz die Jury des 3. Internationalen Ligita-Wettbewerbs für Gitarrenduos überzeugt und holen mit der Studio Live Session ihren ersten Preis ab. (Anzeige)

Tickets und Infos

Tickets sind unter www.starticket.ch oder an der Abendkasse erhältlich. Weitere Infos unter www.ligita.li



Pensionierung von Werner Casty und Mark Staff Brandl

Am Abschlusstag des Gestalterischen Vorkurses 2018/19 verabschiedeten sich auch Vizedirektor Werner Casty und Kunsthistoriker Mark Staff Brandl in die Pension. Vier Jahre war Werner Casty mit Martin Walch als Direktions-Tandem unterwegs und gemeinsam haben sie vieles an der Kunstschule in Bewegung gesetzt. Als Tiefdruck-Experte vermittelte er den Schülern und Schülerinnen zudem, dass eine Radierung durchaus eine andere Bedeutung haben kann, als Bleistiftstriche zu entfernen. Über mehr als 13 Jahre entführte «Dr. Great Art» Mark seine Schülerinnen und Schüler in die Welt der Kunstgeschichte. Mit seiner unnachahmlich dynamischen Vortragsweise sorgte er nicht nur für entsprechende Aufmerksamkeit im Unterricht, sondern zeigte auch eindrücklich, wie man jungen Menschen Geschichte «entstaubt» und humorvoll präsentieren kann. Doch Pensionierung heisst nicht Ruhestand – Künstler bleiben immer aktiv und es stehen bei ihnen noch viele Kreativprojekte an. Das Team der Kunstschule Liechtenstein dankt beiden für ihren Einsatz. (pd)



Vizedirektor Werner Casty.

Bild: pd



Kunsthistoriker Mark Staff Brandl.

Bild: pd



Kultursommer 2019 in Balzers

Kultur-Treff Burg Gutenberg

Freitag, 19. Juli 2019, 20 Uhr

Konzertabend mit den Neuen Wiener Concert Schrammeln

Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung im Atrium der INFICON AG, Balzers statt.

Eintritt: CHF 40.-

Samstag, 20. Juli 2019, ab 19.45 Uhr

21 Uhr: Open-Air Konzert mit Rääs, der Balzner Mundart-Band

19.45 Uhr: Caffeinated Rock&Roll mit Roman Staub

Bei Schlechtwetter bleibt Burg Gutenberg Veranstaltungsort.

Eintritt: CHF 30.-



Kartenreservierungen per E-Mail reservation@burg-gutenberg.li oder im Internet unter www.burg-gutenberg.li oder Tel. +423 793 94 96

Informationen am Veranstaltungstag ab 15 Uhr unter www.burg-gutenberg.li oder unter Tel. +423 793 94 96.



Kultur liegt uns am Herzen

Gefördert durch

kulturstiftung liechtenstein

Offizielle Medienpartner

Vaterland

LIEWO

KUL

Radio L